

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 43. Freitag, den 12. Februar, 1819.

Etwas über die gewöhnlichen Abgaben
im Königreich Sachsen.

Die vor einiger Zeit in Leipzig angefangene höhere Aufzählung der Steuerchocke auf manchem gering beschockten Grundstücke, gab hin und wieder Veranlassung, über die Entstehung, Bedeutung und die Höhe der im Königreich Sachsen gewöhnlichen Steuern zu sprechen. Hierbei zeigte sich bei den Mehrsten eine solche Unkunde, daß sie weiter nichts angeben konnten, als daß sie so und so viel Contribution geben müßten; für was sie eigentlich diese Abgaben erlegten und nach welchem Maßstabe, dieß waren ganz fremde Dinge. Wir glaubten daher, daß es nicht mißfällig werde aufgenommen werden, wenn wir hier eine kurze Beschreibung aller in unserm Vaterlande üblichen Steuern mittheilen. *)

*** e.

Im zwölften Jahrhundert, wo die Fürsten noch keine stehenden Armeen hatten, sondern durch das Aufgebot der Ritter mit ihren Unterthanen das Land vertheidiget wurde; wo die Gesandten noch nicht üblich waren, und daher auch keine großen Hofstaate gehalten werden durften, wo sich also das Bedürfnis der Fürsten bloß auf ihre persönliche Erhaltung beschränkte, hätte man gar keine Steuern; dann erst, wenn ein ungewöhnlicher Aufwand gemacht worden war, brachten die Ritter, die Geistlichen und die Bürger eine Weiststeuer, auf vorgängige Veranlassung, unter sich aus, die man Land-Weihen nannte. Als aber das Faustrecht und mit diesem das Ritterwesen aufhörte; als die Fürsten zur Vertheidigung des Landes Armeen halten mußten; als das Gesandtschaftswesen eingeführt und durch größere Hofhaltungen oder andere Einrichtungen die Landesbedürfnisse

*) Dem Herrn Einsender dieses Aufsatzes sind wir, theils im Rahmen unseres Publikums, theils in unserm, den verbindlichsten Dank schuldig, indem wir, nach unserm Dafürhalten, diese Abhandlung für allgemein belehrend und allgemein nützlich achten; wir ersuchen daher denselben ergebenst, auch in Zukunft gefälligst fortzufahren, uns und unser Publikum, mit ähnlichen gehaltvollen Aufsätzen zu beehren. D.R.

vermehrt wurden, kamen nach und nach die Steuer auf, d. h. man führte Abgaben ein, welche von den Unterthanen alljährlich nach einem gewissen Maßstabe entrichtet werden mußten.

Das allmähliche Entstehen, das Steigen und Fallen der Abgaben, ihre mannichfaltigen Veränderungen, die sie bis in die jetzigen Zeiten nach und nach erlitten haben, dieß alles hier anzuführen, wäre zu weitläufig; wir begnügen uns vielmehr damit, den Begriff und die Einrichtung der zeitlichen Steuerabgaben anzuführen.

Die Steuerabgaben, welche von Grundstückbesitzern zeitlich gegeben, und bei jedem Landtage bewilligt wurden, bestehen in Schocksteuer, Landsteuer, Quatembersteuer, Personensteuer, Franksteuer, Ritterpferdgeldern, Magazinetreide, Mählgroschen, Cavalierverpflegungsgeldern, Stämpelpost und Accise.

Die Schocksteuern

sind demnach einem Maßstabe von 60 Groschen angeschlagene Werth eines Grundstücks, nach welchem ein verhältnismäßiger Beitrag zu den Landesbedürfnissen ausgebracht wird, der aber mit dem jetzigen Kaufwerthe der Grundstücke in keinem Verhältnisse steht. Diese Werthabschätzung nach Schocken hat ihre Entstehung einer Münze zu verdanken, welche

im dreizehnten Jahrhunderte der König von Polen, Benzeslaus II. schlagen ließ. Sie führt die lateinisch abgefaßte Aufschrift, „Prager Groschen,“ und 60 dieser Groschen waren eine Mark Silber.

Bis zur Entstehung dieser Groschen hatte man nach Pfunden gerechnet, nunmehr aber rechnete man nach Schocken, und schlug auch nach diesem Maßstabe den Werth der Grundstücke an.

Die Eintheilung der Schocke in volle, decremente und gangbare, entstand theils wegen Unrichtigkeit der erstern Grundabschätzungen, theils durch die während des dreißigjährigen Krieges im Steuerwesen entstandenen Unordnungen. Volle Schocke bezeichnen die Anzahl der, bei der allerersten Grundabschätzung auf ein Grundstück gekommenen Schocke; die gangbaren hingegen sind diejenigen, von denen die jedes Mal bewilligte Abgabe wirklich entrichtet wird; unter decrementen Schocken versteht man endlich solche, welche theils für immer, theils bis auf höchste Anordnung, gar nicht versteuert werden.

Anfänglich und zwar im Jahre 1488 wurden von jedem gangbaren Schocke 2 Pfennige entrichtet; diese sind nach und nach wegen verschiedener Landesbedürfnisse bis auf 58 Pfennige gestiegen.

Diese 58 Pfennige vom Schocke werden von jedem Landgrundstücke noch jetzt entrich-

tet, da hingegen in accisbaren Städten von einem Schock nur 18½ Pfennig versteuert und das übrige aus der General-Accis-Klasse übertragen wird.

(Die Fortsetzung folgt.)

B i t t e .

Herr Doct. Johann Otto Thieß erzählt in seiner Selbstbiographie Folgendes von den akademischen Burschen. „Jetzt ist auch dieses Wort aus der akademischen Sprache verloren gegangen, und doch ist es zutreffender, als das Wort Student. Wer über jenes Wort etwas lesen will, was — wie alles, was der Mann und sein ehemaliger Kolleg, der ordentliche Professor Markt schrieb — gelehrt scheint und abgeschmact

ist, der lese Chrysander's *) Philologema etymologico - historicum de Bursiis academicis gladiatis. Woher die Studenten auf Universitäten Burschen heißen? ac de nonnullis aliis rebus, ad academias germanicas spectantibus. Ed. sec. auct. Rint. 1758. 4. Sollte Jemand diesen Ort im Besitz dieser Schrift seyn, den bitten wir freundlich, uns dieselbe auf einige Tage zukommen zu lassen, damit wir dadurch in den Stand gesetzt werden, unsern resp. Leserinnen und Lesern die Quintessenz dieser Abhandlung mittheilen zu können. Die Expedition des Tageblattes wird diese Abhandlung mit Dank in Empfang nehmen und zurückgeben.

*) Christian.

S. S.

T h e a t e r .

Heute, den 12ten: die Nacht der Verhältnisse, Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Robert,

B e k a n n t m a c h u n g .

Endesgenannter gibt sich die Ehre, einem hohen resp. Publikum hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß er so eben mit einigen jungen grauen Papageien, einem schon gut sprechenden grünen, wie auch einer Partie gut gelernter Stimpel, welche verschiedene Stücke pfeifen, hier angekommen ist; sein Logis ist in der Peterstraße Nr. 116. in den drei Königen parterre rechter Hand. Leipzig, den 10ten Febr. 1819.

Andreas Christian Thieme, aus Waltershausen.

Bücher, die in herabgesetzten Preisen in der Expedition des Tageblattes zu verkaufen sind.

- Abendlektüre für junge Kaufleute. 8. 1807. 1 thl. 12 gr. für 8 gr.
- Beiträge zur Beförderung des vernünftigen Denkens in der Religion. 20 Hefte. gr. 8. 780 - 82. 10 thl. 8 gr. für 3 thl. 8 gr.
- Selbstbiographien berühmter Männer. Herausgegeben von Seybold. 8. 796. 2 thl. 16 gr. für 21 gr.
- Bosch, C. D., Geist der merkwürdigsten Bündnisse und Friedensschlüsse des 18ten Jahrhunderts. 5 Theile. 8. 801 - 802. 6 thl. 20 gr. für 2 thl. 8 gr.
- der allgemeine Friede beim Anfange des 19ten Jahrhunderts. 2 Theile. 8. 803. 3 thl. 8 gr. für 1 thl. 3 gr.
- Wendeborn, D. G. F. U., der Zustand des Staats, der Religion, der Gelehrsamkeit und der Kunst in Großbritannien, 4 Theile. 8. 4 thl. für 1 thl. 8 gr.
- Wieland, C. R., Versuch e. Geschichte des Deutschen Staatsinteresse. 3 Theile. 8. 791 - 94. 4 thl. 8 gr. für 1 thl. 10 gr.
- Williams, Hel. Mar., Briefe über die franzöf. Staatsangelegenheiten vom 31sten Mai 793. bis zum 10ten Thermidor. U. d. Engl. von L. F. Huber übers. 4 Theile. 8. 796. 3 thl. für 1 thl.
- Wünsche eines Deutschen nach dem Friedensschlusse von Schönbrunn. 8. 810. 1 thl. für 8 gr.

Thorzettel vom 11. Februar, 1819.

Grimma'sches Thor.	U.	Nachmittag.	
Vormittag.			
Die Frankfurter f. Post	8	Hr. Rfm. Springer von Schneeberg, von Braunschweig, pass. durch	2
Nachmittag.		Eine Eskadette von Crensch	3
Hr. Oberster Bar. v. Duttenhofer, in R. Pr. Diensten, von Loraau, pass. durch	3	Hr. Rfm. Ulmerau von Schneeberg, von Braunschweig, v. d.	2
Hallesches Thor.	U.	" " Petermann von Glaucha, von Braunschweig, v. d.	4
Gestern Abend.		Kaufstädter Thor.	U.
Hr. Doct. Meyer von Berlin, in St. Berlin v. Kollersch, R. Russ. Kollegienrath, von Petersberg, im Hot. de Saxe	6	Gestern Abend.	
Hr. Meyer v. Berlin und Hr. Wolff v. Desfau, Kauf. v. hier, v. daber zur.	7	Hr. Rfm. Otto v. Magdeburg, v. d. geh. Staat Rath v. Stuardja, in R. Russ. Diensten, v. Weimar, p. d.	5
Hrn. Rf. Claus, Elvestet u. Hollberg v. hier, von Braunschweig zurück	8	Vormittag.	
Hr. Rfm. Bergmann von hier, von Braunschweig zurück	10	Die Berliner r. Post	9
Vormittag.		Nachmittag.	
Hrn. Rf. Dorfel von Eibenstock, Eibenstock von Kitzberg, Rothe v. Gräß und Fischer von Landau, von Braunschweig, pass. durch	12	Hr. Weinh. Gleichmann v. Hinternad, in der goldn. Krone	1
Hr. Rfm. König von hier, v. Braunschweig zurück	8	Die Frankfurter r. Post	2
Hrn. Rf. Felix u. Komp. v. hier, Hübner v. Ehemnisch u. Linke von Dresden, v. Braunschweig, pass. durch	9	Hr. v. Dombrowsky von Lyon, pass. durch Hospital Thor.	4
		Vormittag.	U.
		Die Ehemnicher r. Post	9
		Nachmittag.	
		Ausbeut- und Zubusbothe Hoffmann von Freiberg, Nr. 153	1
		Die Nürnberger r. Post	4